

Mit Kreativität und Erfindergeist in die Zukunft

Allen Grund zum Feiern hatte vergangene Woche das Zürcher Lernstudio.

Zum Abschluss des Jubiläumsjahres seines 50-jährigen Bestehens lud die anerkannte Bildungsstätte ins «Kaufleuten» ein.

So manche Eltern fiebern mit ihren Kindern mit, wenn es um die Aufnahmeprüfungen ins Gymnasium geht. Schliesslich sind die Anforderungen hoch. Die Gympi-Vorbereitungskurse des Lernstudio erfreuen sich deshalb grosser Beliebtheit. Bereits seit einem halben Jahrhundert begleitet das Lernstudio Schulfortschritte und hilft Kindern ihr Lernpotenzial voll zu entfalten.

Am vergangenen Donnerstag nun feierte die Bildungsstätte ein halbes Jahrhundert seines Bestehens. Über 250 Gäste – Eltern, ehemalige Schüler, Lehrpersonen – erlebten einen erinnerungswürdigen Abend. Ein fulminantes Bouquet an Persönlichkeiten aus Bildung, Politik und Wirt-

schaft referierte und diskutierte über das weite Themenfeld Kreativität, Innovation und Erfindergeist.

Gegründet im Jahr 1966

Bereits seit Gründung steht Lernfreude, Leistungsbereitschaft und Schulerfolg im Zentrum. Was als Idee eines einzelnen Nachhilfelehrers 1966 begann, trug schon sehr bald Früchte. Robert Stiefels Ansatz sei, wie Regierungsrätin und Zürcher Bildungsdirektorin Dr. Silvia Steiner ausführte, bereits damals sehr kreativ gewesen. Steiner betonte die Wichtigkeit der Institution in der Zürcher Bildungslandschaft und wünschte 50 weitere erfolgreiche Jahre.

Von Megatrends und Bildungssystemen

Die ETH-Professorin Dr. Ursula Renold sprach über den enormen soziokulturellen und wirtschaftlichen Wandel, der die letzten 50 Jahre prägte. Sie sagte voraus, dass die Megatrends Globalisierung, Mobilität und digitale Transformation uns und unser Bildungssystem noch vor grosse Herausforderungen stellen würden. Soft Skills und übergeordnete Kom-

petenzen wie Kreativität und Problemlösung würden für den beruflichen Erfolg entscheidend sein. Bildung und Wissen seien die Problemlösung von morgen, meinte Renold.

Monika Schärer führte gewandt durch den Abend. Carolina Müller-Möhl plädierte dafür, dass eine Förderung bereits in früher Kindheit erfolgen sollte, und die Politikerin Ursula Uttinger forderte ein kritisches Denken gegenüber den neuen Technologien. Man müsse gleichzeitig die Chancen nutzen und die Medienkompetenz fördern. Der Verwaltungsrat der Kalaidos-Bildungsgruppe Christian Zindel brachte es auf den Punkt: Kinder sollen sich die Welt aneignen, damit sie darin bestehen können. Privatschulen seien eine Bereicherung für die Bildungslandschaft. Wim Ouboter, der Erfinder des bekannten MicroScooters und ehemaliger Schüler des Lernstudios, meinte, wie wichtig es sei, als lernendes Individuum verstanden und gefördert zu werden. Ihm habe das Lernstudio wesentliche Impulse gegeben, um ungeachtet seines Systemfehlers, wie er seine Legasthenie nennt, sein Potenzial voll zu entfalten. Ein Highlight des Abends war die



Regierungsrätin und Bildungsdirektorin überbrachte die Wünsche des Regierungsrates.

Archiv: Wospi

tänzerische Darstellung der Inspiration, choreografiert von Malou Meyenhofer. Unternehmensleiterin Ursina Pajarola freute sich sehr über den gelungenen Jubiläumsanlass. Es ist nun an ihr, die etablierte Bildungsstätte mit ihren vier Standorten in Zürich und Winterthur und ihren 160 Mitarbeitenden und den bis zu 1000 Lernenden erfolgreich durch die nächsten 50 Jahre zu führen. (eing.)



Unternehmensleiterin Ursina Pajarola freute sich über den gelungenen Jubiläumsanlass und erinnerte an ihre eigene Schulkarriere. *zvg.*